

Was Menschen zur Flucht bewegt

Weltweit sind über 60 Millionen Menschen auf der Flucht – So viele wie noch nie. Sie verlassen ihre Heimat und lassen zurück, was sie kennen, um in einem fremden Land ein neues Leben zu beginnen. Ziel der oft lebensgefährlichen Fluchtwege ist in vielen Fällen Europa: Der Ort an dem ein besseres Leben möglich ist?

Doch was bewegt Menschen zur Flucht? So einfach diese Frage scheint, so schwer ihre Beantwortung. Ebenso wenig wie Menschen mit Fluchterfahrung zu einer homogenen Gruppe verallgemeinert werden können, gibt es eine pauschale Antwort auf diese Frage. Fluchtursachen sind komplex, von Region zu Region und vor allem von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Krieg, Klima, Armut, Perspektive, religiöse oder politische Verfolgung – die Liste von Gründen, die eine Flucht auslösen können, ist lang.

Vorträge, Workshops und Diskussion


Am 27. August wollen wir uns diesem vielschichtigen Thema in Vorträgen, Workshops und Diskussionen interaktiv und aus verschiedenen Perspektiven nähern. Sowohl die globalen Zusammenhänge, die regionalen Besonderheiten als auch die persönlichen Beweggründe stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Sie findet in Kooperation zwischen der Heinrich Böll Stiftung NRW, dem Eine Welt Netz NRW und dem Flüchtlingsrat NRW statt. Im Fokus stehen Fluchtursachen und Migrationsgründe in und aus dem Nahen Osten, Afrika und dem Westbalkan.

Anmeldung

Anmeldungen sind über unsere Homepage oder per Mail an buchung@boell-nrw.de (mit Angabe der VA-Nummer 3402-16 und der Workshop Präferenz 1,2,3 oder 4) bis zum 15. August möglich.

Für die Tagungsverpflegung ist am Veranstaltungstag ein Beitrag von 5 Euro erbeten.

In Kooperation mit Eine Welt Netz NRW und Flüchtlingsrat NRW

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

NORDRHEIN-WESTFALEN

FlüchtlingsRAT
NRWe.V.
Eine Welt Netz / NRW

Heinrich Böll Stiftung NRW

Graf-Adolf-Str. 100
40210 Düsseldorf
Telefon 0211 93 65 08 - 0
Fax 0211 93 65 08 - 25
info@boell-nrw.de www.boell-nrw.de


FACHTAGUNG

Was Menschen zur Flucht bewegt

Globale Zusammenhänge und persönliche Einblicke

Samstag 27. August 2016, 11 Uhr
Alte Feuerwache Köln
Melchiorstraße 3
50670 Köln



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

NORDRHEIN-WESTFALEN

FlüchtlingsRAT
NRWe.V.
Eine Welt Netz / NRW



Workshops

1 Fluchtwege und -ursachen junger Frauen

Referent*innen: Bintou Bojang
und Avin Mahmoud (Jugendliche ohne Grenzen NRW)

Was hat das Leben von uns in Deutschland mit dem Leben junger Frauen in Syrien oder Gambia und ihren Fluchterfahrungen zu tun? Bintou Bojang und Avin Mahmoud engagieren sich bei Jugendlichen ohne Grenzen in NRW - einem Zusammenschluss junger Flüchtlinge aus ganz Deutschland. In dem Workshop erarbeiten Bintou und Avin mit der Gruppe die Auswirkungen des europäischen Lebensstils auf Länder wie Gambia und Syrien und ergründen Ursachen für die Flucht junger Frauen.

2 Rechter Hetze in Bezug auf Geflohene und Fluchtursachen begegnen

Referent: Patrick Fels (Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus Köln)

In der Diskussion über Flucht und Asyl dominieren oft platte Argumente, Halbwahrheiten und Ressentiments. Damit konfrontiert, fühlen sich viele Leute zunehmend hilflos. Oft fehlen Strategien, dem etwas entgegenzusetzen. Der Workshop zeigt die gängigsten Muster rechter Anti-Asyl-Argumentationen auf und versucht, sinnvolle Gegenstrategien aufzuzeigen.

3

Schwarz ist der Ozean – Was haben volle Flüchtlingsboote vor Europas Küsten mit der Geschichte von Sklavenhandel und Kolonialismus zu tun?

Referent: Serge Palasie (Eine Welt Netz NRW)

In Europa findet eine Kategorisierung in legitime und illegitime Flüchtlinge statt. Insbesondere Menschen aus afrikanischen Staaten und dem Balkan werden im öffentlichen Diskurs als illegitime Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnet. Der Workshop will anhand eines Exkurses in die afro-europäische Geschichte im Allgemeinen und anhand der Behandlung der Geschichte und Gegenwart der Demokratischen Republik Kongo im Besonderen veranschaulichen, welchen Anteil Afrika, Afrikaner*innen und Menschen afrikanischen Ursprungs an der Schaffung des wirtschaftlichen Wohlstandes in Europa, das zunehmend zur Festung zu werden scheint, hatten und haben. Es geht auch um moralische Verpflichtungen, über die wir als Nutznießer*innen einer über Jahrhunderte entstandenen Weltwirtschaftsordnung gemeinsam diskutieren wollen.

4

Syrien – Leben in und Flucht aus einem Land im Krieg

Referent*innen: Nidal Rashow, Bashar Abdo
und Myriam Sikaala (Eine Welt Netz NRW)

Der Workshop basiert auf den persönlichen Erfahrungen zweier Geflüchteter aus Syrien. Sie berichten von ihrem Leben in Syrien, von Schlüsselmomenten, die sie zur Flucht bewogen haben, von ihrem Weg nach Europa und vom Ankommen in Deutschland. Zudem stellen sie ihr neues Projekt mit gesammelten Antworten von Geflüchteten auf oft gestellte Frage vor. Hierfür haben Nidal Rashow und Bashar Abdo eine Umfrage unter Geflüchteten gemacht.



Programm

11:00 – 12:00 Begrüßung und Input zu der Situation in den Regionen

- Musikalischer Einstieg und Begrüßung
- Fluchtursachen Westbalkan: Iris Biesewinkel (Opferberatung Rheinland, ehemals ROM e.V.)
- Fluchtursachen Afrika: Emmanuel Ndahayo (Uni Siegen, Schwerpunkt Migrationssoziologie, ehemaliger Flüchtling aus Ruanda)
- Fluchtursachen Naher Osten: Dr. Médard Kabanda (Uni Osnabrück, Schwerpunkt Entwicklungspolitik – Friedenssicherung)

12:00 – 12:15 Pause

Begleitprogramm: Ausstellungen von JoG NRW und Eine Welt Netz NRW (Schwarz ist der Ozean)

12:15 – 13:45 Globale Zusammenhänge und Diskussion

- Fluchtursachen im globalen Kontext: Wolfgang Grenz (Ehemaliger Generalsekretär und Asylexperte bei Amnesty International)
- Was macht die Internationale Gemeinschaft? Andreas Zumach (Journalist und UNO-Korrespondent für die taz und andere Medien mit Sitz in Genf)
- Podiumsdiskussion

13:45 – 14:15 Mittagspause mit Schnittchen und Einfeldung in die Workshops

14:15 – 16:15 Workshopphase

16:15 – 16:30 Pause und Rückkehr ins Plenum

16:30 – 17:30 Abschluss- und Reflexionsrunde im Plenum

- Spotlights aus den Workshops und Einordnung in den Kontext der Veranstaltung
- Kultureller Abschluss durch die Initiative ALEWA